Ausgabe 04-2025

Monatsbrief

der Kolpingsfamilie Otzenrath e.V.

Liebe Mitglieder, liebe Leser und Leserinnen,

Josefschutzfest/Hl. Josef

Das Josef-Schutzfest gehört zu den liturgischen Veranstaltungen, die Jahr für Jahr von den Kolpingsfamilien durchgeführt werden. Es wird in der zeitlichen Nähe zum 1. Mai, dem Tag der Arbeit, oder am 19. März, dem Namensfest des hl. Josef gefeiert. Adolph Kolping war ein großer Verehrer des hl. Josef. Nicht von ungefähr hat er sein Werk unter den Schutz dieses Heiligen gestellt. Das Josef-Schutzfest geht unmittelbar auf Adolph Kolping zurück und ist bis heute erhalten geblieben.

Bei uns in Otzenrath wurde das Josef-Schutzfest seit Bestehen der Kolpingsfamilie mit einer hl. Messe und einem anschließenden gemeinsamen Frühstück gefeiert, bis vor fünf Jahren. Mich persönlich verbindet dieser Tag mit meinem früheren Nachbarn und Freund Manfred Schmitz. Er hat uns 1988 nach der hl. Messe zu diesem Frühstück mit den Worten:

"Da kann jeder kommen, alle sind bei uns herzlich willkommen!", eingeladen.

Ein Jahr später waren wir schon Mitglieder der Kolpingsfamilie in Otzenrath. Von Anfang an haben wir uns in dieser Gemeinschaft zu Hause gefühlt. 1995 wurde ich zum 1. Vorsitzenden gewählt. Mein Herz brennt für Kolping und sein Werk. Sein Handeln war und ist immer noch ein Leitfaden in meinem Leben; helfen wo Hilfe nötigt ist - Menschen für Menschen.

Euer Heinrich Küpper

Programm und Informationen für Mitglieder, Freunde und Freundinnen

www.kolping-otzenrath.de

Programm im April 2025

Sonntag, 06.04. 10.30 Uhr **Stammtisch** in der Kolpingstube

Mittwoch, 09.04. 19.00 Uhr **Vorstandssitzung** in der Kolpingstube. Hauptthema bleibt die Mitgliederklausur.

Karfreitag, 18.04. 12.00 Uhr **Wir gehen den Kreuzweg** und laden dazu alle Mitbürger und Mitbürgerinnen ein. Treffpunkt und Beginn ist an den Apfelbäumen, am Weg zwischen Friedhof und Kapellchen.

Programmvorschau für Mai 2025

Sonntag, 04.05. 10.30 Uhr **Stammtisch** in der Kolpingstube.

Mittwoch, 14.05. 19.00 Uhr **Vorstandssitzung** in der Kolpingstube.

Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 29.05. 12.00 Uhr **Mit Kolping auf Tour.** Mit dem Fahrrad durch unsere Region. Erwin wird wieder eine schöne Rundtour von etwa 20 bis 23 Kilometer erarbeiten. Wir treffen uns wie immer auf der Adolph-Kolping-Straße Ecke Kirchhofweg 1 am Judas-Thaddäus-Haus. Nach der Fahrradtour ist das traditionelle Grillen bei Resi und Robert. Der genaue Ort wird allen Teilnehmern noch mitgeteilt. Selbstverständlich sind auch wieder alle Nichtfahrradfahrer zum Grillen eingeladen. Anmeldung zur Fahrradtour und Grillen bei Erwin Küpper. Tel. 02165 879600.

Wisst Ihr eigentlich, was am 20. März war?

Im Garten konnte man's schon spüren…Frühlingsanfang! Richtig! Aber da war noch mehr. Ich wusste es auch nicht! Am 20. März wird auch der Internationale Tag des Glücks gefeiert!

Vielleicht ist es ja selten! Aber es gibt sie! Augenblicke voller Glückseligkeit! Verklärte Momente tiefen Glücks. Absolutes Einverständnis mit Gott und der Welt! Genauso ging's dem Jesus beim Gebet mit seinem Vater auf dem Berg Tabor, als er auf einmal seinen Gefährten in hellem Glanz erscheint. Als Jesus oben auf dem Berg ankommt, nur noch Himmel und Weite um sich, da beginnt sein Gesicht zu leuchten, umstrahlt sein Innerstes seine ganze Person! Jesus ist mit sich ganz im Reinen.

Wann hast Du das letzte Mal so ein Gefühl des Eins-seins, des tiefen Glücks für Dich gespürt? Vielleicht beim letzten Urlaub? Am Meer? Fernab von all dem Trubel, der uns sonst umgibt? Absolute Stille, kein Gerede der Menschen, nur das Rauschen des Meeres. Mit jedem Schritt ein Stückchen mehr zur Ruhe kommen, ganz still werden! In der Ferne – das Glitzern der Sonne auf dem Wasser. Und ein Gefühl: mit mir im Reinen, es ist alles gut! Und Gott ganz nah!
Oder ein anderes Beispiel: Seit vielen Jahren gehst Du Deinem Job nach, anfangs mit viel Freude, seit längerem aber schon eher lustlos und in einer monotonen Alltagsroutine - da hast Du plötzlich ein Erlebnis, das alles bisherige auf den Kopf stellt. Oder da durchfährt Dich ein Geistesblitz, der Dein ganzes Leben durchkreuzt und auf eine ganz neue Fährte führt…

Oder vielleicht spürst Du ja ganz tief in Deinem Innersten, dass Gott Dich mit Deinen ganz eigenen Talenten auf einem ganz anderen Weg sehen will, oder in einem anderen Beruf, der Deinem Innersten viel mehr entspricht. Auch ich habe das ganz tief in mir verspürt, als Gott mich auf einen neuen Weg brachte, der mich bis heute tief erfüllt, mit viel Freude, und vielen Momenten strahlenden Lichts…

Diese Glücksmomente, und ihr kennt vielleicht noch viel schönere Beispiele, will man dann einfach festhalten und nie mehr loslassen. Gerade auch angesichts der ganzen Alltagszwänge, die uns immer wieder umgeben. Und mit Blick auf eine weltpolitische Lage, die mehr als unsicher ist und in manchen Ländern von irrlichternden Präsidenten oder autokratischen Kriegsherren für eigene Zwecke missbraucht wird.

Ja, diese Zeiten können einem wirklich auch Angst machen! Und in diese Angst hinein schenkt Gott uns durch unseren Glauben ein Grundvertrauen in einen Halt, der uns immer wieder aufrichtet und mit Zuversicht erfüllt. Jesus will uns nicht als verzagte Menschen, sondern jeden einzelnen von uns mit seinen Talenten und Eigentümlichkeiten glänzen sehen. Mit einer Lebensfreude, die uns trotz allem immer wieder leuchten lässt. Und andere Menschen anstecken kann…
In diesem Sinne wünsche ich uns allen noch besinnliche Tage der Fastenzeit und heute schon ein strahlendes und gesegnetes Osterfest!

Euer Präses

Wilfried Elshoff

Besinnlich

Foto: Heinrich Küpper

Am Samstag, dem 22 März, war ich in der Messe und der Priester hat das Lukasevangelium (Lk 13, 1-9) über einen Feigenbaum gelesen. Da der Baum schon seit drei Jahren keine Früchte brachte, sollte ihn der Winzer umhauen und wegwerfen. Der Weingärtner bat jedoch den Besitzer, den Baum noch ein Jahr zu lassen, in der Hoffnung, dass er nach Umgraben und Düngen wieder Früchte bringen wird. Wir haben im Schlafzimmer ein Kreuz aus Jerusalem. Zwei rohe Balken, sonst nichts: kein Schriftzug (INRI), keine Figur des Gekreuzigten, keine Deko, nur Holz. Aber ich kenne auch andere Kreuze, z.B. das große Kruzifix in unserer Kirche. Da hängt ein Kreuz mit Jesus Christus. Es ist jedoch nicht das Ende des Weges, sondern der Anfang, nicht ein Zeichen der Niederlage und der Verzweiflung sondern des Sieges und der Zuversicht. Wir Christen haben die Hoffnung, denn Jesus ist nach dem Drama des Karfreitags in der Osternacht auferstanden und das leere Kreuz erzählt uns heute die Geschichte dieses Wunders. Das Kreuz ist blank, das Grab ist leer, der Vorhang zum Allerheiligsten ist zerrissen – Geheimnis des Glaubens: Im Tod ist das Leben. Ohne die Auferstehung wäre alle unsere Hoffnung vergebens. Nun ist aber Christus von den Toten auferstanden (vgl. 1 Kor 15, 20) und daher kann uns die Hoffnung nicht trügen (vgl. Röm 5, 5).

Im diesem Sinne: Frohe Ostern.

Euer Joachim Piegsa

Kapellchendienst

23. Mrz. -	29. Mrz.	Heinrich Küpper
30. Mrz. -	5. Apr.	Manfred Schwieren
6. Apr. -	12. Apr.	Hans Wienands
13. Apr. -	19. Apr.	Gudrun und Erwin Küpper
20. Apr. -	26. Apr.	Ernst Krapohl
27. Apr. -	3. Mai.	Robert Boetzkes

Und plötzlich war der Baumschnitt gemacht

HK- Ohne ein Wort darüber zu verlieren.
Vor einigen Wochen erhielten diese Apfelbäume am Weg zwischen Friedhof ihren jährlichen Baumschnitt.
Nun dürfen wir die neue Blütezeit und das Wachsen der Äpfel erwarten. Jedoch nicht ohne ein Wort des Dankes.
Lieber Heinz-Gerd, ganz herzlichen Dank für deine fachliche Arbeit.

Foto: Heinrich Küpper

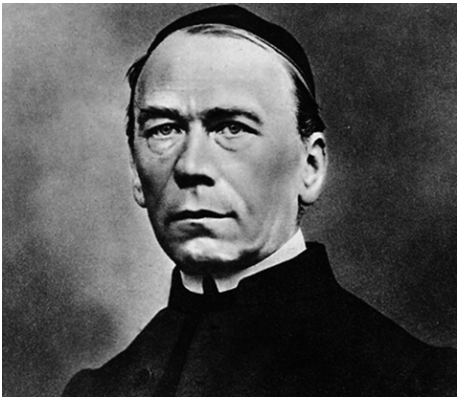
Zurück zu den Wurzeln oder: Wie aktuell sind die Glaubenssätze und Denkweisen Adolph Kolpings in der heutigen Zeit?

In den letzten Wochen und so auch in unserer letzten Vorstandssitzung brachte mich unser Präses Wilfried Elshoff viele Male dazu, über die Aktualität der Glaubenssätze von Adolph Kolping nachzudenken, in dem er oft darauf aufmerksam gemacht hat, was uns in der heutigen Zeit motiviert, antreibt und ermutigt, weiter zu machen mit unserem Tun und mit unserem Engagement am Ball zu bleiben.

In einer Welt, die von Unsicherheiten, wirtschaftlichen Herausforderungen und sozialer Ungleichheit geprägt ist, erscheinen die Werte und Denkweisen von Adolph Kolping aktueller denn je. Der katholische Priester, Sozialreformer und Begründer des Kolpingwerks setzte sich im 19. Jahrhundert für die Rechte und die Bildung von Handwerkern und Arbeitern ein. Seine Prinzipien der Solidarität, Eigenverantwortung und christlichen Nächstenliebe sind gerade in der heutigen Zeit von unschätzbarem Wert.

Ebenso erkannte Adolph Kolping früh die Notwendigkeit, Menschen in schwierigen sozialen Verhältnissen zu unterstützen und ihnen Perspektiven zu bieten. Auf Grund vieler

immer größer werdenden gesellschaftlicher Herausforderungen wie steigender Armut, sozialer Spaltung und wirtschaftlicher Unsicherheit ist seine Botschaft der Solidarität besonders relevant.



Daher ist es meiner Meinung nach unabdingbar, sich aktiv der Idee zu verschreiben und dafür einzusetzen, mehr miteinander zu agieren, füreinander da zu sein, und so dafür zu sorgen, dass die Welt (und wenn es auch nur die jeweils eigene kleine Welt um einen herum ist) zu einem „besseren Ort wird.

Eines der mir hierzu naheliegend erscheinenden Zitate Adolph Kolpings lautet wie folgt:

„Wenn man Freud und Leid miteinander teilt, wächst man zusammen."

Unsere Gesellschaft entwickelt sich leider Zusehens mehr und mehr zu einer Ellenbogengesellschaft, in der es vielen Menschen einfach immer schwerer zu fallen scheint, Freunde und Familie um Hilfe oder ein offenes Ohr zu bitten.

Doch genau diese vermeintlichen Kleinigkeiten können in unserer egoistischen und schnelllebigen Zeit einen enormen Unterschied für unsere Mitmenschen machen.

„Der Mensch ist soviel wert, wie sein Herz wert ist."

Diese Aussage macht für mich sehr deutlich, wie ich Menschen sehen möchte.

Ich verzichte persönlich darauf, Menschen nach Konsumgütern oder Besitz zu bewerten.

Meine ganz persönliche Sympathie hängt vom Verhalten mir gegenüber eines Menschen ab, nicht von dem, was jemand besitzt oder welche Statussymbole jemand nach Außen trägt.

Hier sollte unser Glaube als Grundlage unseres ethischen Handelns dienen.

Adolph Kolping verband seinen Glauben mit praktischem Handeln. Sein christliches Menschenbild lehrte, jeden Menschen in seiner Würde zu respektieren und sich aktiv für Gerechtigkeit einzusetzen. Diese Haltung ist auch heute notwendig, um in einer Welt voller Konflikte, Individualismus und moralischer Orientierungslosigkeit eine wertebasierte Gesellschaft zu gestalten.

Gemeinschaft und Zusammenhalt sollten auch heute im Vordergrund stehen.

Das Kolpingwerk steht für eine starke Gemeinschaft, in der gegenseitige Unterstützung und Verantwortung im Mittelpunkt stehen. In einer Zeit, in der Einsamkeit und soziale Isolation zunehmen, bietet das kolping'sche Denken eine wichtige Orientierung: Gemeinschaft schafft Halt, Motivation und die Möglichkeit, gemeinsam Probleme zu bewältigen.

Daher lautet mein Fazit, dass es eben diese Werte Adolph Kolpings sind, die uns für unser Miteinander und für die Zukunft eine wertvolle Richtschnur für ein gerechtes, harmonisches und solidarisches Miteinander geben.

All dies kann helfen, auch in diesen uns in hohem Maße herausfordernden Zeiten zu bewältigen und einen Gemeinschaftssinn und ein Miteinander zu leben und erneut zu entwickeln.

Ich glaube fest daran, dass wir, indem wir nach seinem Vorbild handeln, aktiv zu einer besseren und vor allem menschlicheren Gesellschaft beitragen.

Daher möchte ich an dieser Stelle erwähnen und betonen, dass ich stolz darauf bin, einer solchen Gemeinschaft beizuwohnen. Dies heißt für mich, wie für viele Mitglieder unserer Kolpingsfamilie ebenfalls, dass wir gerne helfend zur Seite stehen, ein offenes Ohr haben, und gerne angesprochen werden dürfen.

Weitere Zitate, die mir in diesem Zusammenhang am Herzen liegen, möchte ich zum Schluss nicht unerwähnt lassen:

„Tut jeder in seinem Kreise das Beste, wird's bald in der Welt auch besser aussehen."

Maike Dirks

Auch am Friedenskapellchen zeigt sich der Frühling.
Wir sagen Danke für die Pflege und die Blütenpracht vor dem Zugang.
Die Rosen sind geschnitten, das Unkraut im Pflasterbelag entfernt und die leuchtenden Blumen laden zum Gebet und kurzen Innehalten ein.
Das Kapellchen ist tagsüber geöffnet.

Fotos: Heinrich Küpper

QR-Code scannen:
www.kolping-otzenrath.de

Folgt uns auch auf Facebook und auf dem WhatsApp Kanal

Liebe Grüße...

...senden wir an alle kranken Mitglieder und Freunde der Kolpingsfamilie. Gleich zwei Mitglieder sind zur Zeit in Bad Westernkotten in Reha. Wir wünschen baldige Genesung. Gerne besuchen wir unsere Mitglieder nach einem Krankenhausaufenthalt zu Hause. Es muss uns aber bekannt gemacht werden.

Herzliche Glückwünsche...

...zum Geburtstag sagen wir

05.04. Jakob Bischoffs
10.04. Erwin Küpper
10.04. Gisela Wienands
20.04. Silvia Holtz
Hans-Peter Jeandrée
28.04. Marcel Mostert

Nachträglich gratulieren wir auch Hans Münks. Er feierte am 24. März seinen Geburtstag.

Der Vorstand der Kolpingsfamilie Otzenrath e.V.

1. Vorsitzender	Heinrich Küpper
Stellvertretender Vorsitzender	Willi Schürings
Präses	Wilfried Elshoff
Geistlicher Leiter	Erwin Küpper
Beauftragter für die Jugendarbeit	Lukas Brockerhoff
Kassierer	Manfred Schwieren
Schriftführerin	Melanie Küpper
Beauftragte für Familienarbeit	Maike Dirks
Beisitzerin	Bettina Wienands
Beisitzerin	Gisela Wienands
Beisitzer	Hans Wienands

Oasentag der Frauen

Ein jährliches Angebot des Diözesanverbandes

Am 29.03.2025 trafen wir uns mit 27 Frauen in der ökumenischen Begegnungstätte Krefeld-Hüls zum diesjährigen Oasentag. Dieser stand unter dem Motto: Barbie, Maria und die katholische Frauenfrage.

Wir starteten mit einem Stehkaffe und im ersten Teil schauten wir uns den Film "Barbie" aus dem Jahr 2023 an. Im Anschluß sollte versucht werden sich nicht über den Film auszutauschen, sondern diesen einfach mal sacken zu lassen. Nach dem Mittagessen und einem kurzen "Sonne tanken", setzen wir die Arbeit in drei Kleingruppen fort. In diesen wurde der Film in Bezug auf das Rollenbild der Frau in Gesellschaft und Kirche - hier mit dem Fokus auf Maria - diskutiert.

Danach wurden in der großen Runde die Ergebnisse dargestellt und darüber gesprochen.

Wir hörten dann den Bibel-Text "Hochzeit zu Kanaan" und einen Impuls, der den Fokus nicht auf Jesus legte, sondern auf Maria als starke Mutter, die Jesus den ersten Anstoß für sein Wirken gab. Dieser Text lies Maria in einem ganz anderen Licht dastehen. Dies wurde in dem kleinen Video "Katholisch für Anfänger - Die Figur Mariens" ebenfalls deutlich.

Foto: Melanie Küpper

Im letzten Teil durften alle Teilnehmer erstmal für sich in kurzen Sätzen festhalten, welche Wünsche sie als Frau an Gesellschaft und Kirche haben. Diese wurden dann in der Runde besprochen und erläutert. Wir haben festgestellt, dass sich in den letzten 50 Jahren schon eine Menge geändert hat, wir aber noch nicht angekommen sind. So mancher Wunsch hallte auch noch nach und regte zum längeren Nachdenken an.

Nach der Abschlußrunde - aus der das einheitliche Fazit herausging, dass die allermeisten sich den Film nicht angeschaut hätten, aber doch sehr überrascht waren, dass dieser einen tieferen Hintergrund hat - endete der Oasentag 2025 mit einem Frauensegensgebet.

Gudrun Küpper

Verantwortlichentreffen am Samstag, den 15. März 2025 im Kolpingbildungszentrum Viersen mit dem Thema: Unsere Kolpingsfamilien im Jahr 2040 …

Wir schauen auf das Jahr 2040- also in 15 Jahren. Wie mag die „Welt“ dann aussehen- wie mag das Leben „vor Ort“ dann sein- und in der Konsequenz: Wie wird unsere Kolpingsfamilie aufgestellt sein, was könnten ihre Aufgaben sein und wer wird dann aktiv sein?

Der Einladung zu diesem Verantwortlichentreffen ist auch die Kolpingsfamilie Otzenrath gefolgt und war mit Heinrich und Erwin Küpper sowie Willi Schürings nach Viersen gefahren.

Schon im Vorfeld hatten wir uns gefragt, wie man auf dieses Thema reagieren und antworten kann. In unserer schnelllebigen Zeit ändern sich die Randbedingungen und Fakten doch fast täglich, so dass es kaum möglich ist vorherzusagen, was morgen passiert oder gültig ist. Dazu brauchen wir nur auf Deutschland zu schauen und sehen, dass Aussagen von gestern (z.B. vor der Bundestagswahl) heute nicht mehr zählen und genau ins Gegenteil sich umkehren. Meiner Meinung nach ist diese Vorgehensweise gut, denn an einmal aufgestellten Dogmen und Regeln stur festzuhalten, obwohl sich die Randbedingungen radikal geändert haben, ist in meinen Augen nicht in Ordnung, sondern falsch. Wie hat schon Konrad Adenauer gesagt: Was kümmert mich mein dummes Geschwätz von gestern.

Wir waren also sehr gespannt wie man sich diesem Thema seitens des Diözesanverbandes und des Diözesanbüros nähert bzw. uns vorstellt, um auch zu entsprechenden Ergebnissen zu kommen. Dabei kam es auf der Fahrt nach Viersen auch zu der Bemerkung: Wir hätten unsere Glaskugel mitnehmen sollen (wenn wir denn eine hätten). Aber Scherz beiseite.

Der Einstieg ins Thema gelang über den Rückblick auf die Weltlage im Jahre 2010. Was war vor 15 Jahren geschehen, welche Erfindungen (z.B. im digitalen Bereich), welche weiteren Randbedingungen (z.B. Entwicklung der Weltbevölkerung) oder andere Fakten prägten dieses Jahr. Die gleiche Betrachtung wurde dann für heute (also das Jahr 2025) an-

gestellt. Dabei waren natürlich andere Themen wichtig: wie Klima- und Umweltschutz, Altersentwicklung der Menschen, Arbeits- und Berufswelt, Einkommen und Freizeit (Work-Life-Balance usw.).

Im Anschluss daran konnten nun die Herausforderungen bis ins Jahr 2040 angegangen werden. Dazu hatte der Diözesanvorstand und das Diözesanbüro neun relevante Themenbereiche auf Flipcharts vorbereitet: 1. Gesundheit, 2. Technischer Fortschritt – KI, 3. Arbeitswelt, Fachkräftemangel, 4. Kirche, Religiöse Bindung, 5. Klimawandel, 6. Misstrauen gegenüber großen Organisationen, 7. Demografie, 8. Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Wertewandel, Einsamkeit und 9. Migration. Auf denen konnte jeder Anwesende seine möglichen Gedanken eintragen, um so dazu beizutragen, so viele anstehende Fragen, Fakten, Visionen wie möglich, aufzuschreiben und zu sammeln, die zukünftig auftreten könnten und bei denen die einzelnen Kolpingsfamilien eventuell Hilfestellung oder Lösungen anbieten könnten. Wobei man sagen muss, dass jede Kolpingsfamilie sich am besten nur auf ein Thema beschränken sollte.

Fotos: Gudrun Grimpe-Christen

An dieser Stelle muss man mal den Diözesanvorstand und das Diözesanbüro loben, denn nur durch deren gute Vorbereitung auf dieses Thema konnte am Ende des Brainstormings in der kurzen Zeit ein vorzeigbares Ergebnis erarbeitet werden. Dieses erhebt natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit, deshalb ist ein Wochenende zu diesem Thema in Planung. Eine Einladung dazu geht an alle Interessierte im Diözesanverband Aachen (auch weil nur 13 Kolpingsfamilien beim Verantwortlichentreffen vor Ort waren) mit dem Aufruf, sich dafür im Diözesanbüro zu melden.

PS: Dieser Beitrag wurde nur mit natürlicher Intelligenz erstellt ohne auf künstliche zurückzugreifen.

Willi Schürings (Stellvertretender Vorsitzender)

Wer das Ungewöhnliche scheut, hat noch nie großen Erfolg erzielt.

Adolph Kolping

Bürgerstiftung Jüchen hat im Oktober 2024 ganze Arbeit geleistet.

HK- Die Ortseingänge von Otzenrath und Spenrath erscheinen erstmalig in neuem Glanz. Jüchens Bürgerstiftung pflanzte im vergangenen Oktober jede Menge Tulpen- und Narzissenzwiebeln mit tollem Ergebnis.
Schön und einladend sieht es aus.
Herzlichen Dank allen, die hier mit anpackten.

Foto: Heinrich Küpper

Die Redaktion des Monatsbriefes wünscht allen Leserinnen und Lesern ein frohes Osterfest.

Impressum:

Der **KOLPING-Monatsbrief** erscheint einmal monatlich zum Monatsanfang

Herausgeber:	Kolpingsfamilie Otzenrath e.V.
Anschrift:	Leuffenweg 18, 41363 Jüchen-Otzenrath
Telefon:	02165 / 871122 * 0178-6669494
E-Mail:	vorsitzender@kolping-otzenrath.de
Web:	www.kolping-otzenrath.de
Redaktion:	Heinrich Küpper, Willi Schürings, Wilfried Elshoff und Anne Küpper
Mitarbeit:	Wir freuen uns über jeden Artikel, der uns zur Verfügung gestellt wird.